

Tipps zum Stimmen einer Band

Von Chris Apps © 2000

Org. "Tips on Tuning a Band von Chris Apps"

Deutsche Übersetzung von Tamás Láposy

Neu veröffentlicht von Holbæk Pipe Band mit freundlicher Genehmigung des Autors

Wenn ich meine Band stimme, scheine ich immerzu neu abzukleben. Was ist der beste Weg, einerseits die Stimmung richtig einzustellen und andererseits, dies auch dauerhaft zu tun?

Das Chanter Reed eines Dudelsackes ist dessen Mikroklima ausgesetzt. Es verändert sich mit dem Wetter, der Länge des Spielens und der Art des Blasens eines Pipers. Jeder Spieler einer Band hat ein etwas unterschiedliches Reed und bläst einen unterschiedlich hohen Anteil an Feuchtigkeit in seinen Sack. Ein Reed, das zu nass wird, hat die Tendenz, zu tief oder flach zu klingen und ein Reed, das zu trocken wird, wird höher und schärfer klingen. Deshalb ist es wichtig, die Menge der Feuchtigkeit zu regulieren, so dass sich die Stimmung des Dudelsackes immer zur selben Zeit ändert.

Es gibt verschiedene Wege, das Feuchtigkeitsproblem abzuschwächen. Eine der am meisten verbreiteten Möglichkeiten ist eine gute „Wasserfalle“ (Water-Trap oder Spit-Trap („Spuckefalle“)). Diese Wasserfalle kann man sich recht einfach zu Hause basteln. Man nimmt einen Schlauch (Außendurchmesser entspricht dem Innendurchmesser des Mundstücksockels), der vom Sockel (blowpipe stock) bis zum hinteren oberen Ende des Dudelsackes reicht. Das obere Ende des Schlauches wird verkorkt, direkt unterhalb des Korkens bringt man ein paar Löcher in Richtung der Vorderseite des Dudelsackes an. Der Schlauch sammelt nun die eingeblasene Feuchtigkeit und erlaubt es der einströmenden feuchten Luft, auf dem Weg in den Dudelsack zu kondensieren. Diese Methode kann sowohl mit Ledersäcken als auch mit synthetischen Säcken angewendet werden.

Es gibt auch eine höher entwickelte Version eines Synthetiksackes, der ein Luftfiltersystem eingebaut hat. Dieses Filtersystem enthält einen Feuchtigkeitsabscheider, der die Feuchtigkeit zu allen vier Reeds individuell reguliert. Das System ist sehr effizient, jedoch muss bedacht werden, dass ein Chanter Reed eine gewisses Maß an Feuchtigkeit benötigt, wenn es gespielt wird. Ein Dudelsackspieler, der nun zum einem sehr wenig Feuchtigkeit in den Dudelsack einbläst und zum anderen bei sehr warmen und trockenem Wetter spielt, wird sehr wahrscheinlich den Feuchtigkeitsabscheider entfernen müssen, um genug Feuchtigkeit an das Reed gelangen zu lassen.

Sobald das Feuchtigkeitsproblem einmal gelöst ist, ist es sehr viel leichter, die Chanter richtig zu stimmen und auch die Stimmung zu erhalten.

Bevor man eine Band stimmen kann, müssen alle Spieler ihre Dudelsäcke für ca. 10 bis 15 Minuten einspielen, um etwas Feuchtigkeit an die Reeds gelangen zu lassen. Wenn man die Chanter nun stimmt ist es wichtig, dass man einen Spieler nimmt, der über einen konstanten Spieldruck verfügt und einen Ton gut halten kann [org.: good blowing tone].

Alle anderen Chanter werden dann nach dem Chanter des Grundspielers [org.: foundation player] (Spieler A) gestimmt.

Zunächst werden der Chanter und die Drones des Spielers A gestimmt. Danach wird der Chanter mit dem Chanter des Spielers B verglichen. Es ist hierbei wichtig, dass der Spieler B nicht versucht, die Stimmelage des Spielers A zu finden. Damit meine ich, dass, wenn eine Note nicht stimmig ist, der Spieler B nicht dadurch korrigieren soll, dass er den Spieldruck erhöht oder senkt, sondern dass das Reed entsprechend dem individuellen Spieldruck des Spielers angepasst werden muss. Dies wird erreicht, indem entweder die Sitztiefe des Reeds verändert oder mit Klebeband die Löcher des Chanters abklebt oder vorhandene Abklebungen verändert werden. Am Tag der Competition empfiehlt es sich, nur noch Abklebungen zu verändern und das Reed zu belassen, wie es ist.

Die erste Note, die man stimmt, ist das tiefe A. Wenn ein Unterschied in der Stimmung zu hören ist, kann die stimmende Person einen Finger über das A-Loch schieben, um dadurch den Lochquerschnitt zu verringern. Das macht die Note tiefer bzw. flacher. Sollte das eine Verbesserung in der Stimmung bringen, braucht das tiefe A etwas Klebeband am oberen Teil des Loches. Die zwei Chanter können nun wieder überprüft und das Klebeband solange verändert werden, bis eine Übereinstimmung erreicht ist. Der Spieler B kann nun seine Drones auf das tiefe A stimmen und sich vergewissern, ob auch die restlichen Noten des Chanters zum tiefen A passen. Es spart eine Menge Zeit, wenn Spieler B dies selbständig tut. Sollte ein Spieler seinen Chanter nicht selbständig stimmen können, so verfährt man in derselben Art und Weise wie oben beschrieben mit jeder Note der Tonleiter. Dieser Vorgang wird dann mit den Spielern C & D wiederholt.

Um den Feuchtigkeitslevel zu halten, sollte die gesamte Band nun zusammen spielen. Anschließend sollte eine Gruppe weiterer drei Spieler gestimmt werden und der gesamte Vorgang solange wiederholt werden, bis alle Dudelsäcke gestimmt sind. Wenn nötig kann Spieler A herum gehen und hören, ob Gleichklang herrscht und gegebenenfalls nachstimmen, was jetzt allerdings sehr viel schneller gehen sollte. Die Drones können dann entweder individuell auf die Drones des Spielers A gestimmt werden oder man benutzt dazu ein Stimmgerät. Sollte ein Stimmgerät benutzt werden, so sollte während des Stimmvorganges die gesamte Band spielen. Es werden die Einstellwerte der Drones des Spielers A gemessen und alle anderen Drones auf denselben Wert eingestellt.

Denkt daran, dass sich, wenn das Wetter kalt ist, sehr gerne Wasser in den Drones sammelt und herunter läuft und man daher möglichst wenig Zeit zum Stimmen verwenden sollte. Wenn dagegen das Wetter sehr warm und trocken ist, kann sich die Stimmelage der Dudelsäcke nach oben (sprich höherer Klang) verlagern und die Drones können Feuchtigkeit verlieren und ausgehen. Um die genau richtige Balance zu treffen, braucht es viel Übung und Erfahrung.

Quelle: www.appsreeds.com

Copyright 2000 by Chris Apps

Übersetzt und neu veröffentlicht mit freundlicher Genehmigung des Autors

Deutsche Übersetzung von Tamás Láposy

Tamás Láposy ist Piper und Treasurer der German Lowland Pipes & Drums – Xanten

www.german-lowland.de

Neu veröffentlicht von Holbæk Pipe Band, Juli 2002

www.hpb.dk